



...wenn man die Mittelungen Professor Gaudrechs...  
...wenn man die Mittelungen Professor Gaudrechs...

**Die Verteilung der deutschen Schiffe.**  
Paris, 21. Dez. Der Unterstaatssekretär für die Handelsmarine...

**Zurücknahme der amerikanischen Besatzungstruppen?**  
Washington, 21. Dez. Nach amtlichen Mitteilungen...

**Mandatsniederlegung v. Graefes?**  
Berlin, 21. Dez. Der deutschnationale Abgeordnete...

**Rücktritt des Direktors des Preußenhauses.**  
Berlin, 21. Dez. Der Direktor des preussischen Landes...

**Die Dienstpflicht in Polen.**  
Und wird geschrieben:  
So ganz nebenbei sieht man die Notiz, daß der polnische...

**Kunst und Wissenschaft.**  
Mittelungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus...

**Albert-Theater.** Mittwoch (22.) nachmittags 3 Uhr am...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

**Albert-Theater.** Als Salome in Wilhelms Kaiserlichem...

# Derlliches und Sächliches.

Donnerstag, 21. Dezember.

## Keine Kohlenpreiserhöhung im Dezember.

Vom Kohlenmarkt wird uns geschrieben:  
Veiber hat sich die Hoffnung nicht erfüllt, daß es möglich sein würde, vor Weihnachten wenigstens eine kleine Kohlenmenge noch auf die Dezember-Halbjahrte der Kohlenpreise freizugeben. Die Ausfälle in der Ruhr- und Sauerländer Kohlenlage, sowie das Ausbleiben der Elbe haben die Eingänge an Hausbrandkohle in den letzten Wochen derart gesunken, daß es dem Handel außerordentlich schwer fällt, die freigegebenen Bestände zu decken und die nachrückenden Kohlenarten abzugeben. In der ersten Hälfte des Monats einhergehend laufend zu bestehen. An eine neue Preisgabe ist bei diesen Umständen ausser Acht zu lassen. Das Gerücht, daß der Dresdner Handel nur deshalb mit dem Verkauf zurückgeblieben, weil er ab 1. Januar 1921 höhere Kohlenpreise erwarte, entbehrt jeder Grundlage. Dem Kohlenmarkt ist von einer neuen Preisgabe nichts bekannt. Dafür ist ihm in jeder Beziehung mit dem Dresdner Handel von der Dändlerkassette alleinstimmig das Bestimmteste versichert worden, daß jeder Händler viel lieber ohne Unterbrechung Kohle verkaufen würde, als daß er bei leeren Lagern dem Andrang der Verbraucher nachgeben muß, die von ihm nachdrücklich die Befreiung ihrer Kohlenarten fordern. Es bleibt nur zu wünschen, daß die Hausbrandkohlen-Eingänge in den kommenden Wochen weniger Strömungen anzeigt sein mögen, als in den vergangenen, damit recht bald an eine neue Preisgabe gedacht werden kann.

Bei dieser Gelegenheit macht das Kohlenamt darauf aufmerksam, daß dort keine Kohlenarten für Hausbrand abzugeben sind, sondern nur die Kohlenbestände für Behörden, Anlagen und Gewerbebetriebe, die der Verwaltung in der vorerwähnten Art bei den Kohlenfabriks-Polizei-Inspektionen zu entnehmen, verblieben sind.

## Zahlhänge vom Bergarbeiterstreik.

Der Bergbauische Verein für Zwickau und Zugau-Oberland schreibt uns:  
Der Schiedsgerichtspräsident hat nahezu das letzte Angebot der Arbeitgeber in den Verhandlungen vom 18. Dezember 1920 dar, welches durch eingehende Nachrechnungen als der vom 1. Januar 1921 in Aussicht gestellten Kohlenpreis-Erhöhung unter Einrechnung einer Erhöhung für die vom 1. Oktober 1920 zu leistenden Nachzahlungen entsprechend anerkannt werden mußte. Es wurden lediglich vom Schiedsgericht angelehnt, während die von den Arbeitgebern angebotenen Nachzahlungen unvollständig geblieben sind. Nach dem Schiedsgericht, bleibt der sächsische Stein- und Kohlenbergmann im Lohn etwas hinter dem Ruhrbergmann zurück, was unermesslich ist, wenn die Kohlenpreise zwischen beiden Reichern, die jetzt je Tonne rund 25 Mark in Weichseln und rund 300 Mark in Sachsen betragen, nicht noch weiter divergieren sollen. Bemerkenswert ist, daß der Schiedsgerichtspräsident, also auch mit familiären Stimmen der Arbeiterseite, von denen je eine dem alten Bergarbeiterverband dem Gewerksverein sächsischer Bergarbeiter und dem Metallarbeiterverband angehört, gefällig geworden ist.

Da am Montag morgen die Besessenen überall wieder voll eingefahren sind, so wäre dieser unheilvolle Bergarbeiterstreik, der mitten im Winter schwerere Wunden als je geklaffen hat, zu Ende gegangen. Aber nicht nur die Allgemeinheit, die den Förderausfall von insgesamt 140 000 Tonnen (die Monatsförderung der Reviere beträgt 370 000 Tonnen) zu tragen hat, hat der Streik schwer betroffen, sondern auch die Arbeiter selbst. Die Unternehmungen haben einen heute noch nicht genau zu bestimmenden Millionenverlust, über den noch Genaueres mitzuteilen kein Grund ist, zu tragen. Die Arbeiter haben pro Mann durchschnittlich 450 bis 500 Mk. Lohnverlust erlitten, demgegenüber die erreichte Nachzahlung nach dem Schiedsgericht nur rund 300 Mk. beträgt. Die Differenz dürfte die Streikgelder der Bergarbeiterverbände nicht annähernd decken, und letztere werden zweifellos auch für die Bergarbeiterorganisationen einen nennenswerten Schaden darstellen. Also ein Vorteil ist zweifellos niemandem aus dem Streik erwachsen. Man muß sich erneut fragen, ob es notwendig gewesen ist, zur Arbeitsniederlegung zu greifen, solange noch kein endgültiger Abschluß der Verhandlungen vorlag.

Die Ueberführungsfrage ist aus den Verhandlungen gänzlich ausgeschlossen worden. Es bleibt abzuwarten, ob die Bergarbeiter geneigt sein werden, besonders in ein Ueberführungsabkommen einzustimmen.

## Ausprägung von Porzellangeld.

Wie schon berichtet, wurde in der Stadtverordnetenversammlung am Montag mitgeteilt, daß mit der Ausprägung von Porzellangeld begonnen worden sei. Die wir hierzu erfahren, hat das sächsische Justizministerium ein Gutachten über das Recht Sachens, Porzellangeld auszugeben, erlassen. Das Gesamtministerium wird nunmehr endgültig zu der Frage der Porzellangeld-Stellung stehen. Wird sie bejaht, so dürfte das Porzellangeld nach Neufahr in den Verkehr kommen, und zwar in Sächsen bis zu 2 Mk. Das Reich hat gegen die Ausgabe von Sächsen in höheren

Werten auf Grund des Münzgesetzes Einspruch erhoben. Sollte das Gesamtministerium aber von der Ausgabe doch noch absehen, dann werden die bereits fertigmachten Stücke um so mehr das Interesse der Sächser werden, je daß die Staatskasse keinen Schaden erleidet.

\* **Verlängerung der Weihnachtsferien wegen Domanhoffmanns.** Das Ministerium des Innern und öffentlichen Unterrichts gestattet, daß für Schulen, die nicht ausreichend mit Heizstoffen versorgt sind, der Unterrichtsbeginn nach den Weihnachtsferien auf den 10. Januar festgesetzt wird.

\* **Wesfall der Kriegsteilnehmer an den höheren Unteroffizierskursen.** Nachdem seit der Entlassung der Kriegsteilnehmer aus dem Meer im Anfang des Jahres 1919 bis jetzt so viel Zeit verlossen ist, daß die Ablegung einer Kriegsteilnehmerprüfung allen hierzu Berechtigten unter geordneten Verhältnissen möglich sein mußte, werden vom 1. Oktober 1921 ab Kriegsteilnehmer nicht mehr abgenommen. Das Befestigung einer höheren Schule kann weiterhin auch von Kriegsteilnehmern nur nach den Bestimmungen der Beförderung und Prüfungsordnung erworben werden. Ganz ausnahmsweise kann die Zulassung zu einer Kriegsteilnehmerprüfung jetzt noch erfolgen.

\* **Ein Kommando im Dresdner Stadtschulrat.** Die Spaltung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei in die Dresdner Stadt- und Provinzialparlament. Die Fraktion der Unabhängigen zählte bisher vier Mitglieder, davon gehörte jetzt, wie der Stadtschulrat in der letzten Sitzung erwähnte, eine der Kommandanten Partei an. Wie zur Erläuterung handelt es sich hierbei um den Schneider Oswald Sichern, der erst vor einigen Monaten als Nachfolger für die von Dresden verlorene Frau Jacob in das Kollegium eingezogen ist. Ganz im Gegensatz zu seinen bisherigen Parteifreunden im Stadtschulrat und seinen zahlreichen Parteifreunden im Landtag hat er sich bis jetzt außerordentlich still verhalten und sich an den Debatten kaum jemals beteiligt.

\* **Keine Trichinenkur des Reichsleiters in Dresden mehr!** Der Zentralverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie-Arbeiter Deutschlands stellt uns folgenden mit: „Auf dem hiesigen Schlachthofe ist das Trichinenfleisch des Reichsleiters, nachdem es nach monatelangem Verhandeln mit allen in Betracht kommenden Instanzen von Stadt, Staat und Reich nicht gelingen ist, die vom Reich festgesetzten Schanzgebühren zu erhöhen, mit dem W. d. R. eingezwungen worden. Die Trichinenkur erzielte im Schlachthof ein Durchschnittsmonatsgehalt von 570 Mk., so daß ihnen nach Abzug von Steuern und Kassenzeldern rund 500 Mk. verbleiben. Bemerkenswert ist, daß die Schlachthofverwaltung, sowie die Stadt und das Landesgesundheitsamt die Forderungen als berechtigt anerkennen.“

\* **Städtischer Christbaumverkauf.** Die Kanzlei der Marktwirtschaft stellt uns mit, daß die von der Stadt zur Abgabe an Winderbergsstrasse, Kriegsbefehlshaber u. w. beschafften 6000 Stück Christbäume a 50 Pf. verkauft sind. Der Verkauf war so außerordentlich hart, daß schon am Sonntagabend, den 18. Dezember, nachmittags, künstliche Bäume vergriffen waren.

\* **Mitternachtsbesuch in der Arenakirche.** Die Volkswirtschaftlichen haben auch in diesem Jahre wieder um Veranstaltung eines Gottesdienstes für sich und ihre Angehörigen gebeten. Dieser weihnachtliche ausserordentliche Gottesdienst, an dem sich auch Abendmahlsteiler ankündigen, findet morgen, Mittwoch, nach 8 1/2 Uhr, statt. Oberkonsistorialrat Sup. Dr. R. Böhm hat auch diesen Gottesdienst wieder übernommen.

\* **Die Weihnachtsfeierlichkeiten in Schichtenbildern darzustellen.** Ist gewiss ein eigenartiger Gedanke, der aber in der Weihnachtsaufführung des hiesigen Lehrervereinens in der Marktschneiderei 8) am Freitag ausserordentlich verwirklicht wurde. Auf der weissen Leinwand erschienen, von Schülerinnen des Seminars mit Liebe und Geschick gestellt, in scharfsinnigen, auch in der Bewegung ihren Charakter während der Schichtenbilder Maria und der Engel, Maria im Dornwald (ganz besonders art!), Maria und Joseph Obdach suchend vor den Türen, dann mit dem Kindlein im Stall, von Engeln besucht, die Hirten auf dem Felde- und an der Krrippe, die Könige und zuletzt Weihnachtsabend im deutschen Christenhaus — alles begleitet von allen, vollständigen Weihnachtsliedern und -Dichtungen, die in ihrer Treueherzigkeit so besonders ansprechen. Auch die Bilder selbst wirkten gerade in ihrer Schlichtheit oft ergreifend, dabei aber doch auch recht vollständigem Humor Raum gebend. Ein Zeichen für die innerliche Wirkung der Darbietung war es, daß alles störende Beschäftigte ganz von selbst unterließ, obgleich die Zuschauer gern den Wirkenden und insbesondere dem verdienten künstlerischen Leiter des Ganzen, Herrn Professor Schmalzer, ihren Dank auch aufrichtig bezeugten hätten. Eine Wiederholung der Aufführung soll heute, Dienstag, 28. Dezember, ohne Eintrittsgeld stattfinden; wer eine weihnachtliche Feierstunde erleben will, dem sei der Besuch derselben wärmstens empfohlen.

\* **Weihnachten bei den Kriegswunden.** Eine von echter Christlichkeit getragene und in ihrer Art doch tief ergreifende Weihnachtsfeier fand am Sonntag nachmittags in den Sälen des Regierhauses statt. Der Verein er-

brück, Köllner und anderen. Zwei Anabensfiguren von Salda Schneider, ein Relief von Ringer Werke von Rodin und Dalou vertreten die ältere Schule. In der Mitte des zweiten Saales steht Ringers „Drama“, das ohne erhebliche Kosten nicht zu verstehen war, etwas fremdartig unter Werken der Renaissance. Auch hier und in dem Kabinett mit Kleinplastik hat Direktor Herrmann in rühmlicher Weise ordnende Arbeit geleistet, so daß man das Fortschreiten der Neuordnung des Albertinums mit besten Hoffnungen verfolgen kann.

\* **Die erste Privatdozentin an der Technischen Hochschule Dresden.** Der Frau Dr. phil. Charlotte Schäfer ist die Lehrberechtigung für Mathematik und pädagogische Psychologie in der Allgemeinen Abteilung der Technischen Hochschule zu Dresden erteilt worden.

\* **Der Besuch der Leipziger Universität im Wintersemester.** Für das Wintersemester 1920/21 beläuft sich die Besucherzahl der Leipziger Universität auf 5708 immatrikulierte Studenten, unter denen sich 300 Frauen befinden. Nach Hinzurechnung von 1218 Personen, die die Erlaubnis zum Besuch der akademischen Vorlesungen haben, beträgt der Gesamtbestand der Hörerschaft 7011.

\* **Ehrenpreise der Stiftung Reichs-Kreis.** Die Stiftung Reichs-Kreis zu Weimar hat auf Grund der Stiftung des Konfals Christian Lassen zu Gamburg wieder drei hervorragende Werk mit Ehrenpreisen von je 1500 Mark ausgezeichnet, und zwar: „Geschichte der deutschen Kunst“ von Prof. Dr. Georg Dehio, „Immanuel Kant“ von Prof. Dr. Bruno Bauch, „Gefaltwandel der Götter“ von Dr. Leopold Stegler.

\* **Die französische Akademie der Medizin befragt den hundertsten Jahrestag ihrer Gründung.** Der Festkommission wohnte auch der Präsident der Republik Millerand bei.

**Der Zauber Münchens.**  
Aus München wird uns geschrieben: Mit dem alten trauten München geht es den Fremden wie den München mit der Liebe — es liegt darin ein Reiz und ein Zauber, den keiner mit seiner Schulweisheit anzudeuten vermag, ein wechselndes, fließendes, prickelndes, nie endendes Leben, an dem es immer etwas Neues zu entdecken gibt, und dabei eine Behaglichkeit, die einen auch bei Frost und Schnee auf offener Straße bis ins Innerste warm werden läßt.

In der Führer werden gewissenhaft alle Schönheiten der einzigen Königsarchitektur aufgezählt, die Denkmalen,

...

...

...

...

...



